

Stabilisierungsprogramm 2010-2014 – Schlussbericht Controlling

Kenntnisnahme; Direktion Präsidiales und Finanzen

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Die Finanzkontrolle hatte den Auftrag dem Gemeinderat jährlich einen Controllingbericht zu den umgesetzten Massnahmen im Stabilisierungsprogramm 2010-14 zu unterbreiten. Mit dem Schlussbericht wird eine Zusammenfassung aller geplanten und realisierten Massnahmen über die ganze Periode gezeigt.

Betrachtet man die ganze Periode der vier Jahre 2011-2014 wurden insgesamt für 13.4 Mio. Franken Massnahmen geplant. Umgesetzt wurden im gleichen Zeitraum 8.4 Mio. Franken.

Somit ergibt sich ein totaler Realisierungsgrad von insgesamt 62.4 % für den Zeitraum 2011-14.

Im Stabilisierungsprogramm 2010 – 2014 wurden vom Gemeinderat im Jahr 2010 für rund 10 Mio. Franken Massnahmen geprüft. Dieses ursprüngliche geplante Massnahmenpaket wurde in den vier Jahren 2011 bis 2014 dann auf 13.4 Mio. Franken aufgestockt. Die Abweichung kam durch diverse Anpassungen im Laufe der Zeit zustande, sei es durch Veränderungen in den gesetzlichen Grundlagen (bspw. KESB, Kibe), durch Beschlüsse aus der Politik (bspw. keine Steuererhöhung, Schulen, OeV) oder Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld (bspw. stabile bzw. negative Teuerung).

Wirklich umgesetzt wurden in den vier Jahren Massnahmen von total rund 8.4 Mio. Franken. Das ergibt im Vergleich zu den ursprünglich diskutierten 10 Mio. Franken eine Quote von 84 %.

Die zwei betragsmässig wesentlichsten nicht realisierten Massnahmen waren:

- Mehrwertabschöpfungen, konnten erst 2014 (Ende Berichtsperiode) in geringem und 2015 in grösserem Ausmass erzielt werden wegen der erst dann realisierten Vereinbarungen zu Nutzungsänderungen.
- Arbeitszeitreduktion, konnte nicht realisiert werden weil die Teuerung nicht positiv war und somit gar kein Ausgleich erfolgen musste.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Parlament nimmt Kenntnis vom Schlussbericht Controlling 2014 zum Stabilisierungsprogramm 2010-14

Köniz, 4.11.2015

Der Gemeinderat

Beilagen:

- 1) Schlussbericht Controlling Stabilisierungsprogramm der Finanzkontrolle vom 8.5.15

STABILISIERUNGSPROGRAMM 2010-2014 / Schlussbericht Controlling 2014													Beilage 1
Produkt	Produktbezeichnung	Massnahmen	Total geprüfte Massn. TCHF	Plan 2011 TCHF	IST 2011 TCHF	Plan 2011 TCHF	Plan 2012 TCHF	IST 2012 TCHF	Plan 2013 TCHF	IST 2013 TCHF	Plan 2014 TCHF	IST 2014 TCHF	Kommentar
101.1	Parlament	Aufhebung Kommission soziale Fragen	3			-3			0	-3	0	0	
101.2	Führung GR	Verzicht auf Könizer Fest	100								-100	-100	
		Verzicht auf Umfrage	50	-50									
101.3	Katastrophen	Reduktion Telefonkosten	2			-2			0	-2	0	0	
		Abbau Anzahl Druckgeräte	30			-30			-30	-30	-30	-30	
102.1	Büroinfrastruktur	Reduktion Papier / Material	20			-20			-20	-20	-20	-20	
		Preiserhöhung Verkauf Tageskarten											
		Auslagerung Versicherungswesen	10			-10			0	-10	-10	-10	
102.2	Finanzdienstleistungen	Auslagerung Inkasso	20			-20			-20	-20	-20	-20	
		Vergabe Haftpflichtversicherung	50	-50		-50			-50	-50	-50	-50	
102.3	Rechtsdienstleistungen	Ab 2012 kein Arbeitsgericht mehr (neu Kanton)	40			-40			-40	-40	-40	-40	
		Personalrekrutierung	20			-20			-20	-20	-20	-20	
		Effizienzsteigerung	30			-30			-30	-30	-30	-30	
102.4	Personalführung / -administration	Arbeitszeitreduktion	500			0			-690	0	0	0	
		Reduktion Beförderungssumme um CHF 50'000	115						0			0	
102.5	Kommunikation / Standortmarketing	Teilverzicht Standortmarketing	50			-50			-50	-50	-50	-25	
105.1	Raumplanung	Mehrwertabschöpfung	500			200			0	300	0	400	20
		Effizienzsteigerung Sekretariat (35%-Stelle)	35	-35		-35			-35	-35	-35	-35	
106.1	Baupolizei und Baubewilligungswesen	Gebühreanpassung (Grabenaufbruch)	100	150	94	100			3	100	0	100	0
		Personalreduktion	100			0			-50	-50	-100	-100	
107.1	Individualverkehr	Personalreduktion um 20%	20						-25	-25	-25	-25	
107.2	Öffentlicher Verkehr	Teilverzicht auf baul. Anpassungen und Planungsaufträge ÖV-Haltestellen	10			-10			-10	-10	-10	-8	
107.3	Strassenlämsanierungen	Alternative günstigere Massnahmen wählen	60			0			0	0	0	0	
108.1	Unterhalt Strassen / Winterdienst	Verzicht auf Reinigung ÖEV-Haltestellen (Sonntage)	25						0	0	0	0	
		Reduktion Winterdienst (Standardsenkung)							-50	-50	-50	-50	
108.2	Öffentliche Beleuchtung	Verzicht auf neue Beleuchtungsanlagen	20			-20			-20	-20	-20	-20	
		Qualitätssenkung (Durchschnitt 5-15)	10			-15			-10	-10	-5	-5	
109.1	Fahrzeuginstanz	Bessere Auslastung Hebebühne (Vermietung)											
		Outsourcing / Insourcing Fahrzeuginstanz (inkl. Werkstatt)											
110.1	Sozialberatung	Aufhebung Mobiliarlager	6			0			-6	-6	-6	-6	
		Abbau Überdeckung MA											
110.3	Zuschuss Dekret	Fallabbau; Keine Heimfälle mehr							-40	-40	-40	-40	
111.1	Vormundchaftsverwaltung	Kantonalisierung	400						-300	-28	-400	-400	
111.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Stiegelungsdienste	Gebühreanpassung (Kostendeckung)	60						10	10	10	10	
113.1	Suchthilfe/Prävention	Mehreinnahmen Fachstelle Prävention	55	0		0			0	0	0	0	
113.2	Soziale Integration	Klbe Köniz; Kostendeckungsgrad optimieren	250			-50			-100	-100	-100	-86	
		Konzeptionelle Neuausrichtung des betreuten Mittagstische im Heggut	50			0			0	0	0	0	
113.3	Menschen im Alter	Baurechtszins Altersheime											
114.1	Asyl	Vollkostenrechnung z.L. Kanton	90	0		0			0	0	0	0	
114.2	Migration	Beiträge von Bund/Kanton für Integrationsmassnahmen	13			13			13	6	13	7	
115.1	Mittel Schulen	Verzicht auf spezielle Sekundarklassen	100						0	0	0	0	

Produkt	Produktbezeichnung	Massnahmen	Total geprüfte Massn.	Plan 2011	IST 2011	Plan 2012	IST 2012	Plan 2013	IST 2013	Plan 2014	IST 2014	Kommentar
115.2	Tagesschulen	Kostendeckende Preise für Verpflegung Pädagogischer Personalbestand 50 - 70%	50 110			50 -55	50 0	50 -110	50 0	50 -110	50 0	
115.3	Schulgesundheits	Subventionen Bund und Kanton Subventionen Kanton ab 2013?	250 160	285		350	350	275	275	200	200	
115.4	Schulsport / Ferien	Erhöhung der Einnahmen / Gebühren	35		35	9	35	0	35	0	35	4
116.2	Mediotheken	Zentralisation mit nur einem Standort	250					0			0	
116.3	Musikunterricht	Erhöhung Kantonsbudgets	500				250	250	250	500	290	
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	Erhöhung Vereinsbeiträge (Fokus Erwachsene)	50		50	50	50	50	50	50	50	
117.2	Beiträge Sport	Verschiebung Weissenstein aufgrund Einsparungen Gebühr für Erstellung der Lebensbescheinigungen	150 5				-130	-130	-130	-165	0	
118.1	Einwohnerkontrolle	Reduktion der offenen Schalter	100			-10	0	-10	0	-10	0	Gemäss GR-Beschluss Ziel von -10 aufgehoben.
119.1	Sicherheit öffentlichen Raum+Verkehr	Neue Tempo-Messanlage (Einnahmen) Blaue Zonen generell (Anwohnerparkkarten) Anpassung Preise Parkkarten	200 100 117	200 0 117	200 50 117	237 50 45	250 50 117	0 50 58	0 50 117	250 100 117	0 100 110	
121.1	Zivilschutz	Regionalisierung, Zivilschutzstellenleitung									-40	Regionalisierung, Zivilschutzstellenleitung auf 1.1.2014.
122.2	Erstellung / Unterhalt Drittbauten	Auslagerung Altersbauten od Vollkostenrechnung der Eigenleistungen	40		40	40	40	40	40	40	0	Altersheime im 2012 an logis plus AG verkauft. Somit keine Eigenleistungen möglich.
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	Cafeteria: Standard an übrige Cafeterias angleichen Baurechtszinsen (frühestens 2014) Outsourcing LV	20 1'000		-20		-20	-20	-20	-20	-20	
123.2	Bewirtschaftung Finanzvermögen	Mehrerträge Genossenschaftsmandat Einsparung im Schiesswesen Einkauf Schiesswesen in Bern	20							0		Baurechtszins (Rappenthöri, Dreispitz, Bläuacker 2) frühestens ab 2014 (1'000)
123.3	Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen	Verrechnungen Spezialfinanzierungen	7		7	0	7	0	7	0	7	
124.1	Umweltschutz	Anpassung Gebühren Feuerungskontrolle										
125.1	Friedhöfe	Ausschreibung Aufträge Friedhofpflege 2011	100		-100	-100	-100	-100	-100	-100	-100	
125.2	Landschaftsplanung und -pflege	Freiwillige Beiträge an Landschaft und Naturobjekte Abbau befristete Stelle Park (20%)	100 20	-40	-40	-60	-60	-80	-80	-100	-81	
127.2	Leitungskataster	Abschluss Projekt EVLK Gewinnung Neukunden 2.5TCHF/AP	15		0			0			0	
128.1	Informatikzentrum	Effizienzsteigerung	30	-20	-20	-30	-30	-30	-30	-30	-30	
129.1	Steuern	Steuererhöhung 0.5 Einheiten auf 1.54	3'000									
129.2	Abschreibungen	Reduktion Investitionsquote steuerfinanzierter Bereich	260	-260	-260	-364	-272	-458	0	-542	0	10% von 2 Mio. plus 3% Zinsersparung / Effekt HRM 2 ab 2016 noch offen
129.4	Produktunabhängige Beiträge	Verzicht auf freiwillige Beiträge Durchleitungsrechte Gasversorgung	30 250		-30	-23	-30	-30	-20	-30	-18	Verzicht auf Verbilligungen an IV-Bezüger
		Total Aufwand/Reduktionen	-455	-455	-1'054	875	-2'579	967	-2'173	-1'394		
		Total Einnahmenverbesserungen	752	675	1'267	849	1'909	3'234	2'167			
		Total Massnahmen	9'913	1'207	2'321	1'724	4'488	1'956	5'407	3'561		

An den Gemeinderat

Schlussbericht

zum

Controlling

Umsetzung Stabilisierungsprogramm 2010 - 14
in der Jahresrechnung 2014

8.5.2015

Inhaltsübersicht

1. AUSGANGSLAGE	3
2. AUFTRAG.....	3
3. JAHRESRECHNUNG 2014.....	3
4. ZUSAMMENFASSUNG	14
5. SCHLUSSBEMERKUNG.....	14

1. Ausgangslage

Die finanzielle Situation der Gemeinde Köniz hatte sich im Rechnungsjahr 2009 durch verschiedene Einflüsse verschlechtert. Der Gemeinderat hat reagiert und mit Beschluss vom 30.3.2010 die Finanzabteilung beauftragt, die Finanzstrategie 2011 - 2014 weiter zu entwickeln und dem Gemeinderat einen detaillierten Vorgehensplan für die Umsetzung vorzulegen. Eine der neuen strategischen Zielsetzungen bildete die Erarbeitung und Umsetzung eines Stabilisierungsprogramms 2010 - 2014. In diversen Sitzungen und Workshops im 2010 und 2011 hat der Gemeinderat die Entscheidungen getroffen, welche Massnahmen wann umzusetzen sind. Die Finanzkommission und das Parlament wurden miteinbezogen und am 22.8.2011 nahm das Parlament teilweise zustimmend Kenntnis vom Bericht zum Stabilisierungsprogramm 2010 - 2014. Im November 2013 hat der Gemeinderat den Zwischenbericht der Finanzabteilung vom 30.10.13 zum Stabilisierungsprogramm zuhanden der Finanzkommission genehmigt.

2. Auftrag

Die Finanzkontrolle hat den Auftrag, die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen des Stabilisierungsprogramms jährlich zu überprüfen und dem Gemeinderat Bericht zu erstatten. Wir weisen darauf hin, dass es hier um eine zeitpunktbezogene Einzelfallbetrachtung geht und die realisierten Ziele durchaus durch finanzielle Ereignisse in anderen Aufwand- und Ertragsbereichen neutralisiert (im negativen Fall) oder verstärkt (im positiven Fall) werden können. **Eine integrierte Betrachtung ist also nur mit der Jahresrechnung als Ganzes möglich.**

3. Jahresrechnung 2014

Die im 2014 umzusetzenden Massnahmen des Stabilisierungsprogramms betreffen die Laufende Rechnung und sind in der folgenden Tabelle aufgelistet (Beträge in TCHF). Bei Massnahmen die im 2013 oder früher bereits umgesetzt wurden (Fortsetzung 2013, s. Hinweise) sind die Vorgaben im 2014 dazu gedacht, dass eine Fortführung von 2013 gewährleistet ist. Das bedeutet also nicht eine zusätzliche Einsparung oder Mehreinnahme im 2014 sondern eine Beibehaltung des "Niveaus" von 2013.

Produkt	Produktebezeichnung	Massnahmen	2014
101.1	Parlament	Aufhebung Kommission soziale Fragen (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-3
101.2	Führung Gemeinderat	Verzicht auf Könizer Fest	-100
101.3	Katastrophen	Reduktion Telefonkosten (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-2
102.1	Büroinfrastruktur	Abbau Anzahl Druckgeräte (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-30
		Reduktion Papier/Material (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-20
102.2	Finanzdienstleistungen	Auslagerung Versicherungswesen (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-10
		Auslagerung Inkasso (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-20
		Vergabe Haftpflichtversicherung (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-50
102.3	Rechtsdienstleistungen	Wegfall Arbeitsgericht ab 2012 (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-40
102.4	Personalführung/-administration	Personalrekrutierung (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-20
		Effizienzsteigerung (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-30
		Arbeitszeitreduktion (anstelle Teuerungsausgleich)	0
102.5	Kommunikation/Standortmarketing	Teilverzicht Standortmarketing (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-50
105.1	Raumplanung	Mehrwertabschöpfung	400
		Effizienzsteigerung (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-35
106.1	Baupolizei und Baubewilligungswesen	Gebührenanpassungen Grabenaufbruch (<u>Fortsetzung 2013</u>)	100
		Personalreduktion (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-100
107.1	Individualverkehr	Personalreduktion um 20 % (<u>Fortsetzung 2013</u>)	-25

107.2	Öffentlicher Verkehr	Teilverzicht auf bauliche Anpassungen und Planungsaufträge ÖV Haltestellen (Fortsetzung 2013)	-10
108.1	Unterhalt Strassen	Reduktion Winterdienst (Standard) (Fortsetzung 2013)	-50
108.2	Öffentliche Beleuchtung	Verzicht auf neue Beleuchtungsanlagen (Fortsetzung 2013)	-20
		Qualitätssenkung (Durchschnitt 5 - 15) (Fortsetzung 2012)	-5
110.1	Sozialberatung	Aufhebung Mobiliallager (Fortsetzung 2013)	-6
110.3	Zuschuss Dekret	Fallabbau, keine Heimfälle mehr (Fortsetzung 2013)	-40
111.1	Vormundschaftsverwaltung	Kantonalisierung (Fortsetzung 2013)	-400
111.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	Gebührenanpassung (Kostendeckung) (Fortsetzung 2013)	10
113.2	Soziale Integration	Kibe Köniz: Kostendeckungsgrad optimieren (Fortsetzung 2013)	-100
114.2	Migration	Beiträge von Bund/Kanton für Integrationsmassnahmen (Fortsetzung 2013)	13
115.2	Tagesschulen	Kostendeckende Preise für Verpflegung (Fortsetzung 2013)	50
		Pädagogischer Personalbestand 50-70 % (Fortsetzung 2013)	-110
		Subvention Bund/Kanton (Fortsetzung 2013)	200
115.3	Schulgesundheit	Subvention Kanton (Fortsetzung 2013)	22
115.4	Schulsport/Ferien	Erhöhung der Einnahmen/Gebühren (Fortsetzung 2013)	35
116.3	Musikunterricht	Erhöhung Kantonssubventionen (Fortsetzung 2013)	500
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	Erhöhung Vereinsmietbeiträge (Fokus Erwachsene) (Fortsetzung 2013)	50
117.2	Beiträge Sport	Verschiebung Weissenstein (Einsprachen) (Fortsetzung 2013)	-165
118.1	Einwohnerkontrolle	Gebühr für die Erstellung der Lebensbescheinigungen (Fortsetzung 2013)	5
		Reduktion der offenen Schalter (Fortsetzung 2012)	-10
119.1	Sicherheit öffentlicher Raum und Verkehr	Neue Tempo-Messanlage (Fortsetzung 2011/2)	250
		Blaue Zonen generell (Anwohnerparkkarten) (Fortsetzung 2013)	100
		Anpassung Preise Parkkarten (Fortsetzung 2011/2)	117
122.2	Erstellung/Unterhalt Drittbauten	Auslagerung Altersbauten oder Vollkostenrechnung der Eigenleistungen (Fortsetzung 2013)	40
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	Cafeteria: Standard an übrige Cafeterias angleichen (Fortsetzung 2013)	-20
123.2	Bewirtschaftung Finanzvermögen	Baurechtszinsen	1'000
124.1	Umweltschutz	Verrechnungen Spezialfinanzierungen (Fortsetzung 2013)	7
125.1	Friedhöfe	Ausschreibung Aufträge Friedhofpflege (Fortsetzung 2013)	-100

125.2	Landschaftsplanung und -pflege	Freiwillige Beiträge an Landschaft und Naturobjekte (Fortsetzung 2013)	-100
128.1	Informatikzentrum	Effizienzsteigerung (Fortsetzung 2013)	-30
129.2	Abschreibungen	Reduktion Investitionsquote steuerfinanzierter Bereich (Fortsetzung 2013)	-542
129.4	Produkteunabhängige Beiträge	Verzicht auf freiwillige Beiträge (Fortsetzung 2013)	-30
		Durchleitungsrechte Gasversorgung (Fortsetzung 2013)	335
		Total Aufwandreduktionen	2'173
		Total Einnahmenverbesserungen	3'234
		Total Massnahmen (TCHF)	5'407

Die negative Abweichung von TCHF 681 der geplanten Aufwandreduktionen (Budget) zur Version Parlament vom 22.8.2011 mit TCHF 2'854 betrifft:

- 25 Verzicht auf Sonntagsreinigung der ÖV-Haltestellen (Produkt 108.1)
- 40 Zuschuss Dekret keine Heimfälle (neu)
- 100 Verzicht Sekundarklassen (nicht realisiert)
- 671 Arbeitszeitreduktion (nicht realisiert)
- 50 Winterdienst (neu)
- 25 Personalreduktion 107.1 (neu)

Die positive Abweichung von TCHF 117 der geplanten Einnahmenverbesserungen (Budget) zur Version Parlament vom 22.8.11 mit TCHF 3'117 betrifft:

- 85 Gasversorgung (Mehrerlös 335 anstelle von 250)
- 22 Subventionen Kanton Schulgesundheit (neu)
- 10 Siegelung/Bestattung Gebühren (neu)

Die geplante negative Totalabweichung (Budget) zur Version Parlament vom 22.8.11 mit TCHF 5'971 beträgt 564.

! Hinweis: Die folgenden Zahlenvergleiche basieren auf dem Jahr 2009, weil dies die Ausgangslage für die erarbeiteten Massnahmen war, ausnahmsweise wurden auch Vergleiche mit 2010 verwendet (vgl. Hinweise im Text). Da die Konten in der Buchhaltung selten nur auf einen Sachverhalt bezogen sind ist lediglich eine pauschale Darstellung möglich. Dies bedeutet, dass die Veränderungen in den Produkten von mehreren Faktoren und nicht allein von den Massnahmen des Stabilisierungsprogrammes beeinflusst wurden.
Die folgenden Detailangaben wurden von allen zuständigen Abteilungsleitungen verifiziert.

101.1 Parlament

Am 19. September 2011 hob das Parlament die Kommission für soziale Fragen auf.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Sitzungsgelder Kommissionen Konto 1000.300.12	17	23	25	18	19

Die Massnahme hat ihr Sparziel von -3 in Franken betrachtet nicht erreicht. Im Februar 2011 ist die Finanzkommission (Fiko) als neue ständige Kommission bestimmt worden und es wurden die Mitglieder gewählt. Somit ist der Vergleich mit 2009 als Basis nicht sinnvoll. Durch die neue Fiko wurde die Auflösung der Kommission für soziale Fragen kostenmässig kompensiert. Im 2012 stieg der Aufwand durch den Einsatz von nichtständigen parlamentarischen Kommissionen (TRB Kommunikation GR, Bildungsreglement). Im 2013 hat das Parlament die Entschädigung für die Sitzungsleitung verdoppelt, was im 2014 zu einer weiteren Erhöhung geführt hat.

101.2 Führung Gemeinderat

Das Könizer Fest wurde nicht budgetiert sondern als Aufwandverzicht erfasst (keine Aufstockung fürs 2014 für den Anlass).

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Beitrag an Könizer Feste 1050.365.80		0	0	0	0

Die Massnahme hat ihr Sparziel von -100 erreicht.

101.3 Katastrophen

Der Budgetbetrag wurde von im 2009 CHF 4'500 auf CHF 2'500 im 2011 reduziert. Eine weitere Reduktion fand im 2014 auf CHF 1'000 statt.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Telefonkosten 1060.318.44	0	0	0	0	0

Die Massnahme hat ihr Sparziel von -2 nicht erreicht, indem auf dem Konto gar nie Kosten erfasst wurden. Die Telefoniekosten werden zentral im Informatikzentrum in der Kontengruppe 5710 gebucht. Der Aufwand hat im 2014 verglichen mit 2013 insgesamt abgenommen. Eine Aufteilung der Kosten ist mit vertretbarem Aufwand und in Anbetracht des geringen Betrages ineffizient.

102.1 Büroinfrastruktur

Auszug Verwaltungsbericht 2014: „Dank guten Einkaufskonditionen und Zurückhaltung im Verbrauch konnten die Ausgaben für Büromaterial um rund 20 % gesenkt werden.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Büromaterial 1210.310.70	223	190	181	165	155
Anschaffungen 1210.311.70	136	6	1	1	1

Die Massnahme hat ihr Sparziel von -20 beim Büromaterial erreicht. Bei den Anschaffungen Maschinen mit dem Ziel von -30 wurde es ebenfalls erreicht, da im Jahr 2012/3/4 nur je ein Einkauf von TCHF 1 getätigt wurde. Sämtliche Druckmaschinen laufen über ein Konto beim Informatikzentrum (5700.315.71). Über das Anschaffungskonto laufen nur noch Geräte, die in der Kopierzentrale nebst den Druckmaschinen benötigt werden (Schneiden, Binden, Kleben usw.).

102.2 Finanzdienstleistungen

Das Versicherungswesen wurde in den letzten Jahren überprüft und aktualisiert. Der Vertrag mit dem externen Versicherungsbroker gilt ab dem 1.1.2013 (GRB vom 14.11.12). Die Auslagerung Inkasso wurde im Frühling 2013 mit einer externen Firma umgesetzt.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Haftpflichtversicherungen Kostenart 318.11	395	320	326	332	293
Auslagerung Versicherung Courtage 1600.439.10				10	10
Auslagerung Inkasso 1600.439.10				2	5

Die Massnahme der Auslagerung des Versicherungswesens mit -10 wurde im 2013/4 realisiert. Die geplanten Einnahmen aus der Auslagerung des Inkassos konnten das Ziel von -20 nicht erreichen. Die Reduktion bei der Haftpflichtversicherung von -50 wurde auch 2014 (s. Vorjahre) erreicht bzw. beibehalten.

102.3 Rechtsdienstleistungen

Das Gebiet Arbeitsgericht ist nun beim Kanton angesiedelt.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Arbeitsgericht 1240.352.70	39	57	0	0	0

Die Massnahme mit dem Ziel von -40 wurde realisiert.

102.4 Personalführung/-administration

Die Senkung der Rekrutierungskosten betrifft vor allem den Aufwand für Inserate.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	2'221	2'034	1'901	2'074	1'912
Rekrutierung 1500.309.71	225	117	152	168	80
Arbeitszeitreduktion				n/a	n/a

Die Massnahme Rekrutierung hat ihr Ziel von -20 erreicht. Das Ziel Effizienzsteigerung hatte eine Nichtbesetzung von Stellen zum Inhalt und die -30 wurden realisiert (Nettoaufwand). Die Arbeitszeitreduktion wurde nicht umgesetzt, weil in den letzten Jahren keine oder eine negative Teuerung zu verzeichnen war.

102.5 Kommunikation/Standortmarketing

Der Personalaufwand wurde mittels Stellenabbau reduziert. Im 2009 gab es noch keine eigene Kontengruppe Kommunikation und Standortmarketing, weshalb der Vergleich mit dem Jahr 2010 gezeigt wird. Im 2013 wurden neu Lohnumlagen für das Standortmarketing zu Gunsten der Stabstellen (Produkt 102.1) und zu Lasten der Kommunikation/Standortmarketing vorgenommen, was zu einer deutlichen Erhöhung des Lohnaufwandes führte.

TCHF	2010	2011	2012	2013	2014
Personalaufwand 1300.301	275	256	221	264	250

Die Massnahme hat ihr Ziel von -50 im Vergleich mit 2010 im 2012 erreicht. Im 2013/4 wurde das Ziel durch die Umbuchung vom Produkt 102.1 teilweise neutralisiert.

105.1 Raumplanung

Der Mehrwertausgleich ist abhängig von den Vereinbarungen zu Nutzungsänderungen, welche einen Mehrwert generieren und den darin enthaltenen Fristen bzw. von der Genehmigung der jeweiligen Planung. In den Jahren 2011-2013 wurden keine Mehrwertbeträge überwiesen, im 2014 konnten aber weitere Verträge abgeschlossen werden und einige Verhandlungen sind noch pendent.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Personalaufwand (301-309)	891	824	893	869	1'077
Mehrwerte 2100.439.70	0	0	0	0	20

Die Massnahme Mehrwerte hat ihr Ziel von 400 im 2014 nicht erreicht. Die Effizienzsteigerung (Personalaufwand) im Sekretariatsbereich von -35 wurde im 2011 realisiert und im 2012/3 beibehalten. Die Abnahme beim Personalaufwand 2013 ist begründet durch die über mehrere Monate unbesetzte Stelle des Gemeindeplaners. Die Zunahme im 2014 beim Personalaufwand ist durch neue Anstellungen begründet.

106.1 Baupolizei und Baubewilligungswesen bzw. 108.1 Unterhalt Strassen

Die Gebühren für Grabenaufbrüche wurden gemäss Reglement am 1.9.2011 in Kraft gesetzt und haben sich somit 2011 nur teilweise finanziell ausgewirkt. Die Erträge resultieren aus Gesuchen Dritter und lassen sich nicht planen. Die getroffenen Annahmen bei der Revision der Gebührenordnung konnten nicht voll realisiert werden. Bei der Sanierung von Werkleitungen werden zum Teil neue technische Verfahren eingesetzt, die keinen Grabenaufbruch mehr bedingen.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Grabenaufbruch (Produkt 108.1, s. Vorjahr) Konto 2620.434.2002	62	156	159	145	138
Personalreduktion (2200)	1'063	929	910	874	814

Die Massnahme Grabenaufbruch hat ihr im Budget 2014 reduziertes Ziel von 35 (anstelle von 100) nicht erreicht. In den Jahren 2011-2014 ist kumuliert eine Verbesserung von 76 zu verzeichnen. Die Reduktion der Personalkosten um -100 wurde realisiert.

107.1 Individualverkehr

Die Gemeinde baut und unterhält ein Strassen- und Wegnetz, das die verschiedenen Ortsteile miteinander verbindet.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Personalreduktion (2420)	821	816	793	685	684

Die Massnahme hat ihr Ziel von -25 erreicht.

107.2 Öffentlicher Verkehr

Teilverzicht von baulichen Anpassungen und Planungsaufträgen bei den Haltestellen.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Anpassungen ÖeV Haltestellen 2410.314.70	38	64	4	4	30

Die Massnahme hat ihr Ziel von -10 im 2012/3 erreicht. Im 2014 wurde ein Velounterstand beim Neuhausplatz realisiert und das Ziel nicht mehr ganz erreicht.

108.1 Unterhalt Strassen

Auszug Verwaltungsbericht 2014: „Die Wintermonate 2014 waren sehr mild. So waren die Einsätze und der Materialverbrauch so tief wie seit 11 Jahren nicht mehr. Im Berichtsjahr mussten zwei Pflüge und zwei Streuer für Traktore ersetzt bzw. neu beschafft werden. Im Weiteren wurden ein Aufbaustreuer (Meili) sowie die Schneefräse eines Kleintraktors ersetzt.“ Die Verträge mit den privaten Unternehmern für den Winterdienst wurden neu ausgehandelt, was zu Einsparungen führte.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Reduktion Winterdienst (2640)	626	367	348	531	307

Die Massnahme hat ihr Ziel von -50 erreicht.

108.2 Öffentliche Beleuchtungen

Gemäss Zahlenteil des Verwaltungsberichtes 2014 wurden 500m Strassenlänge mehr beleuchtet als im 2013 (Gemeinde- und Kantonsstrassen). Bei Neuanlagen und beim Lampenersatz werden LED-Leuchten eingesetzt (geringerer Energiebedarf) und mittels automatisierten Lichtmengenreduktionen (zeitabhängig) wird ebenfalls Strom gespart.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	794	763	687	682	668

Die Massnahme hat ihr Ziel von total -25 erreicht. Die Qualitätssenkung mit dem Ziel von -5 und der Verzicht auf neue Beleuchtungsanlagen von -20 sind nur indirekt messbar. Es besteht eine gesetzliche Auflage die Quecksilberdampflampen zu ersetzen und der Kanton hat dem Dienstzweig einen Auftrag zum Ersatz auch auf den Kantonsstrassen erteilt. Dieser Auftrag führte dann neben erhöhten Beschaffungskosten auch zu erhöhten Einnahmen und begründet somit die Entwicklung des Nettoergebnisses.

110.1 Sozialberatung: Aufhebung Mobiliarlager

Für Klienten, die ihren Hausrat einstellen müssen (bspw. stationärer Therapieaufenthalt). Das Mobiliarlager ist aufgehoben. Auf dem Konto werden nur noch Mietzinse für Wohnungen verbucht, welche die Gemeinde der Klientschaft mit Benützungsvereinbarung zur Verfügung stellt.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Mietzinse 3300.316.11	53	61	24	12	11

Die Massnahme hat ihr Ziel von -6 erreicht.

110.3 Zuschuss Dekret

Auszug Verwaltungsbericht 2014: „Für bedürftige Personen mit Anspruch auf Leistungen der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung richten die Gemeinden anstelle der Sozialhilfe besondere Zuschüsse aus. Die Fallzahl ging von 58 auf 43 Fälle (Stichtag 31. Dezember) zurück. 2014 wurden nur noch wenige Fälle aufgenommen. Im Verlauf des Jahres 2014 hat der Grosse Rat die Aufhebung des ZuD per 31. Dezember 2015 definitiv beschlossen.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Zuschüsse gemäss Dekret 3320.366.71	696	287	220	455	362

Die Massnahme hat ihr Ziel von -40 erreicht.

111.1 Vormundschaftsverwaltung

Am 1. Januar 2013 trat das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Die Vormundschaftsbehörde und das Vormundschaftssekretariat wurden aufgehoben. Neben der bisherigen Kontogruppe 3330 wurde im 2013 die neue Fachstelle Abklärung mit der Kontogruppe 3331 geschaffen. Auszug Verwaltungsbericht 2014: „Die Fachstelle Abklärung hat im Jahr 2014 339 (Vorjahr: 302) Sachverhaltsabklärungen vorgenommen und der KESB Antrag gestellt.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand 3330 u. 3331	994	1'031	1'227	966	546

Die Massnahme hat ihr Ziel von -400 erreicht.

111.3 Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste

Im IAFP neu dem Produkt 125.3 zugeordnet. Aus dem Verwaltungsbericht 2014: „Gemäss Friedhof- und Bestattungsreglement sind im Todesfall die Bestattungen zu organisieren und zu bewilligen. 2014 wurden 404 (2013: 405) Todesfälle erfasst.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand (-) bzw. Nettoertrag (5145)	-78	-27	132	127	119

Die Massnahme hat ihr Ziel von 10 erreicht.

113.2 Soziale Integration

Der Verein hat einen Leistungsauftrag von der Gemeinde Köniz und das Ziel ist eine Erhöhung des Kostendeckungsgrades. Die Anzahl der Kindertagesstättenplätze (s. Verwaltungsbericht 2014) erhöhte sich von 139 im 2009 auf 182 im 2014 (+ 31 %), der Aufwand nahm um 20 % zu. Die Kosten pro Platz waren somit rückläufig und beziffern sich für 2009 auf TCHF 25 und für 2014 auf TCHF 23. Auszug Verwaltungsbericht 2014: „Im Jahr 2014 konnten 9 zusätzliche Kindertagesstättenplätze geschaffen werden. Die Betreuungsstunden bei Tagesfamilien konnten gegenüber dem Vorjahr um rund 6'000 Stunden gesteigert werden. Die Suche nach neuen Tageseltern bleibt nach wie vor schwierig. Das Parlament hat im Juli dem neuen Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung zugestimmt. Gleichzeitig hat der Gemeinderat eine neue Verordnung über diese Angebote beschlossen.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
kibe Bern 3240.365.86/3940.365.86	3'451	3'731	3'998	4'213	4'139

Die Massnahme hat ihr Ziel von -100 absolut gesehen nicht erreicht, weil das Angebot an Plätzen stark erhöht wurde. Relativ gesehen wurden die Kosten pro Platz jedoch reduziert (TCHF 2) und die geplanten Einsparungen somit teilweise mit TCHF 86 (TCHF 2 x 43) realisiert.

114.2 Migration

Geplante Mehreinnahmen vom Bund/Kanton für Integrationsmassnahmen.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Kantonsbeitrag 3270.461.10/3970.461.10	0	2	10	6	7

Die Massnahme hat ihr Ziel von 13 nicht erreicht. Es gab weniger Kursangebote weil die Nachfrage fehlte (z.B. Integrationskurse). Deshalb wurden weniger Beiträge des Bundes und Kantons vereinbart. Im Gegenzug war auch der Aufwand geringer als budgetiert (Konto 3970.318.70).

115.2 Tagesschulen

Auszug Verwaltungsbericht 2014: „Am 1. August 2009 sind die Tagesschulen gemäss Volksschulgesetz zu einem obligatorischen Teil der Bernischen Volksschule geworden. Die Gemeinde kann, wie im Volksschulbereich üblich, ihre Organisation im Rahmen der kantonalen Bestimmungen (Volksschulgesetz, Tagesschulverordnung) festlegen. Seit dem 1. August 2010 haben die Eltern Rechtsanspruch auf die Führung eines Tagesschulmoduls, wenn es von insgesamt 10 Kindern in der ganzen Gemeinde nachgefragt wird.

Das Bedürfnis ist sehr gross und nimmt stetig zu. So betrug die Zunahme der Anmeldungen für das Schuljahr 2014/15 bei den sechs grössten Tagesschulen der Gemeinde gegenüber dem Vorjahr rund 37%.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	730	674	325	380	252
Personalaufwand (301-305)	700	1'635	1'865	1'943	2'225
Elternbeiträge (432.70)	523	1'027	1'505	1'856	1'447
Subventionen Bund/Kanton 3640.460.10/3640.461.10	380	1'531	1'576	1'475	2'118

Die Massnahme Subventionen mit dem Ziel von 200 ist im 2014 erreicht. Das Ziel pädagogischer Personalbestand -110 wurde gemäss Entwicklung Personalaufwand nicht erreicht. Das Personal ist aktuell mit öffentlich-rechtlichen Verträgen mit Bandbreite angestellt und der Wechsel von ausgebildetem zu nicht ausgebildetem Personal ist nur bei Kündigung und/oder Erhöhung der Betreuungsstunden möglich. Gemäss Bildungsreglement muss die Betreuung der Schülerinnen und Schüler in jedem Modul zur Hälfte von ausgebildetem Personal geleistet werden. Das Ziel der Erhöhung kostendeckender Verpflegungspreise (Elternbeiträge Kostgelder) von 50 wurde erreicht.

115.3 Schulgesundheit

Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler. Der Aufbau des Schulsozialdienstes erhöhte den Aufwand ab 2010/1 wesentlich, weshalb ein Vergleich mit 2009 (TCHF 451) nicht sinnvoll ist. Ab 1.8.2013 entrichtet der Kanton einen Beitrag von 10 % der Lohnkosten, das war im Budget mit TCHF 66 eingestellt, es wurden aber im 2013/4 keine Einnahmen vom Kanton verbucht. Die erste Zahlung von TCHF 50 erfolgte Ende Januar 2015 für das Schuljahr 2013/14.

TCHF	2010	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	711	806	788	729	775

Die Massnahme hat ihr Ziel von 22 nicht erreicht.

115.4 Schulsport/Ferien

Der Nettoaufwand beim Schulsport und den Ferienlagern konnte dank Erhöhung der Elternbeiträge finanziell stabilisiert werden (2012: TCHF 407, 2013: TCHF 409, 2014: TCHF 381).

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Elternbeiträge 3660.432.70	49	66	72	66	63
Ferienheimbenützung 3661.434.13/20	100	91	86	84	90

Die Massnahme Erhöhung Einnahmen hat das Ziel von 35 nicht erreicht, wie das Total der Einnahmen von 153 im 2014 verglichen mit 149 im 2009 zeigt. Die Elternbeiträge sollten um 15 erhöht werden, was auch realisiert wurde. Die Erhöhung des Mietertrages des Ferienheims wurde hingegen nicht realisiert, weil die Anzahl der Vermietungen rückläufig war (2009: 50 Gruppen, 2012: 40 Gruppen, 2013 und 2014: 35 Gruppen), die Tarifierhöhungen konnten dies nicht kompensieren.

116.3 Musikunterricht

Auszug Verwaltungsbericht 2013: „Das kantonale Musikschulgesetz und das Bildungsreglement verpflichten die Gemeinde zur Führung einer Musikschule. Zu den Zielsetzungen gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit der Volksschule. Zusammen mit dem Vorstand des Vereins der Musikschule Kőniz wurde der bestehende Leistungsvertrag überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	1'929	1'959	1'617	1'584	1'639

Die Massnahme hat ihr Ziel von 500 nicht erreicht.

117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen

Die Vermietung an Vereine mit dem Fokus auf die Erwachsenen wurde angepasst. Gemäss Verwaltungsbericht 2014: „Die totalrevidierte Verordnung wurde am 21. März 2013 vom Gemeinderat beschlossen. Sie bewährt sich im Alltag.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Gebühren für Benützung Anlagen 3750.434.70	106	175	240	318	299

Die Massnahme hat ihr Ziel von 50 erreicht.

117.2 Beiträge Sport

Verwaltungsbericht 2014: „**Sporthallen Weissenstein**

Nach dem beschwerlichen Baustart konnten die Sporthallen Weissenstein fristgerecht fertiggestellt werden. Wegen einer Implosion im Juli 2014 mussten alle Fenster neu eingesetzt werden. Am 11. August 2014 konnten die Mieter den Turn- und Sportbetrieb trotzdem aufnehmen. Es stehen aber immer noch Garantiearbeiten an.

Zwischen der SpoHaWe AG und den beiden beteiligten Gemeinden Bern und Köniz wurden diverse Leistungs- und Nutzungsvereinbarungen (Nutzung der Sporthallen durch die Vereine, Leistung des Hausdienstes durch Köniz, zur Verfügung stellen des Know-hows der Abteilung Gemeindebauten für den Unterhalt, etc.) erarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.“

Das Detailkonto 3760.365.80 für den Betriebsbeitrag der Sporthallen Weissenstein weist 2014 TCHF 73 aus. Ursprünglich wurde mit einem früheren Betriebsbeginn geplant und der Betriebsbeitrag entsprechend eingestellt (vgl. IAFP 2013/4). Der Vergleich mit 2009 ist so nicht möglich, weil dieses Detailkonto erst am 1.1.2010 eröffnet wurde, als Information zeigen wir die übrigen Beiträge um ein Verhältnis bezüglich der Gesamtausgaben zu geben.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Bereitstellung Beiträge Sport (3760) insgesamt	94	48	39	99	107

Die Massnahme hat ihr Ziel von -165 im 2014 nicht erreicht, da mit der Eröffnung im Sommer 2014 Betriebskosten angefallen sind.

118.1 Einwohnerkontrolle

Auszug Verwaltungsbericht 2013: „Die Zunahme der Einwohnerinnen und Einwohner im Berichtsjahr betrug 198 (300) Personen. Es gelangten 3'494 (3'322) Personen zur Anmeldung bzw. 3'353 (3'105) zur Abmeldung. Hinzu kamen 413 (431) Geburten sowie 366 (357) Todesfälle. Per Ende 2014 betrug die Bevölkerungszahl 40'672. Die Schalterkontakte haben sich somit einmal mehr erhöht.“

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	192	398	372	365	342
Verschiedene Gebühren 4210.431.71	361	22	31	30	34

Die Massnahme Gebühr für Lebensbescheinigung mit dem Ziel von 5 wurde umgesetzt, indem im 2012 Fr. 14.00 pro Bescheinigung verrechnet wurden. Im Vergleich mit 2011 wurde damit die geplante Ertragssteigerung realisiert. Der Vergleich mit 2009 ist nicht sinnvoll weil ab 1.3.2010 die ID- und Passempfehlungen in der Gemeinde wegfielen (neue Bearbeitungszentren), was sowohl den Aufwand als auch den Ertrag des Produktes wesentlich beeinflusst hat. Das Ziel der Reduktion der Schalteröffnungen von -10 wurde im Budget 2012/3 auf 0 reduziert, wegen nicht Realisierung der Lohneinsparungen (im Budgetprozess vom GR akzeptiert).

119.1 Sicherheit öffentlicher Raum und Verkehr

Auszug Verwaltungsbericht 2014: "Gesamthaft sind die Geschwindigkeitsübertretungen bei den stationären und den semi-stationären Messanlagen gegenüber den Vorjahren weiterhin rückläufig (siehe Zahlenteil). Dies ist einerseits mit der Bekanntheit der Standorte und andererseits mit der besseren Beachtung der Geschwindigkeitsbeschränkung zu begründen."

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Blaue Zonen/ Anwohnerparkkarten 4300.434.70	214	309	308	322	424
Bussen rollender Verkehr 4300.437.72	1'088	1'691	1'325	1'035	939

Die Massnahme Anwohnerparkkarten (Einrichten zusätzlicher blaue Zonen) mit dem Ziel von 100 sowie die Massnahme Erhöhung Preise Parkkarten mit dem Ziel von 117 (zusammen also 217) wurden im 2014 mit 210 knapp nicht realisiert. Die Ziele der Massnahme Tempomessanlagen wurden im 2011 vollumfänglich realisiert, im 2012 teilweise erreicht, im 2013/4 verfehlt (Ziel 250).

122.2 Erstellung/Unterhalt Drittbauten

Die Auslagerung der Altersbauten wurde mit dem Verkauf der Heime im 2012 realisiert.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	50	49	10	4	9

Die Massnahme hat ihr Ziel von 40 erreicht.

123.1 Liegenschaftsdienstleistungen

Es betrifft die Cafeteria im Gemeindehaus an der Landorfstrasse 1. Der Standard sollte den übrigen Cafeterias in der Verwaltung angeglichen werden.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Cafeteria Nettoaufwand	89	29	26	20	16

Die Massnahme mit dem Ziel von -20 wurde realisiert.

123.2 Bewirtschaftung Finanzvermögen

Im IAFP wurden die Ertragserhöhungen ab 2014 eingeplant. Der Vergleich erfolgt mit dem Jahr 2010, weil das Konto dann eröffnet wurde.

TCHF	2010	2011	2012	2013	2014
Baurechtszinsen 4650.423.70	1'104	1'353	1'533	1'979	2'279

Die Massnahme mit dem Ziel von 1'000 wurde realisiert.

124.1 Umweltschutz

Die geplanten Verrechnungen an die Spezialfinanzierungen konnten wegen Ausführungsverzug nicht realisiert werden.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Ertrag verrechnet 5100.490.50	13	9	12	11	12

Das Ziel von 7 wurde nicht erreicht.

125.1 Friedhöfe

Auszug Verwaltungsbericht 2013: "Der Unterhalt der Friedhofanlagen auf der Grundlage der Arbeitsausschreibung mit vorgegebener Einsparsumme von Fr. 100'000 zeigte auch 2014 seine Auswirkungen. Zunehmende Verunkrautung führte zu vermehrten Reklamationen von Angehörigen. Seitens Friedhofverwaltung ist vorgesehen, alle durch die Angehörigen nicht gepflegten Grabflächen mit Rasen einzusäen und somit mit weniger Aufwand einen ordentlicheren Eindruck zu erhalten."

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Unterhalt v. Friedhofgärtner 5140.314.71	978	1'014	999	1'064	982
Betriebsmaterial 5140.313.31	17	16	12	4	5
Abräumungsarbeiten und Neuanlagen, bauliche Massnahmen 5140.314.72	150	0	0	0	0

Mit der Ausschreibung wurden verschiedene bisher über unterschiedliche Konten abgerechnete Aufträge zusammengefasst. Das Volumen aller dieser Aufträge erreichte im 2009 TCHF 1'145 und im 2014 TCHF 987 (-158), somit ist das Ziel von -100 im 2014 erreicht. Im Auftrag an die Friedhofgärtner sind neu auch die Kosten "Graberstellung Dritte" im Bestattungsdienst (Produkt 125.3) eingeschlossen, die im 2009 einen Aufwand von TCHF 77 aufwiesen.

125.2 Landschaftsplanung und -pflege

Auszug Verwaltungsbericht 2013: "Die Landschaftsschutzbeiträge wurden gestützt auf den Richtplan ökologische Vernetzung (RÖV) ausbezahlt. Der grösste Teil wurde für die Hochstammobstanlagen, die im Schutzplan erfasst sind bezahlt, total Fr. 27'907. Weitere Gelder (Fr. 10'720) wurden als Förderbeiträge für die Biodiversität für Saatgut und andere Massnahmen (Vogel-, Bienen- und Fledermaus-schutz) ausbezahlt."

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Beiträge an Bewirtschafter 5130.366.71	120	100	27	37	39

Das Ziel der Massnahme von -100 wurde nicht erreicht.

128.1 Informatikzentrum

Auszug Verwaltungsbericht 2014: "Das IZ betreut mit 11 Mitarbeitenden (950 Stellenprozente) und 2 Lernenden die IT-Infrastruktur und erbringt den notwendigen Support zu den Applikationen".

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Nettoaufwand	1'274	1'167	1'115	1'146	1'214

Das Ziel der Massnahme von -30 wurde erreicht.

129.2 Abschreibungen

Auszug Verwaltungsbericht 2014: "Die harmonisierten und übrigen Abschreibungen werden verbucht. Gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM) sind jährlich 10 % vom Buchwert des Vermögens harmonisiert abzuschreiben. Übrige Abschreibungen können erfolgen, wenn sie budgetiert oder mittels Nachkredit genehmigt wurden: Diesbezüglich wird auf die Rechnungslegung 2014 (Rubrik 1720) verwiesen."

Beim Vergleich ist zu beachten, dass im 2009 noch die Spezialbewilligung des AGR galt, wonach nur 8 % abgeschrieben werden mussten (s. Controllingbericht 2011), der hochgerechnete Betrag wäre somit 8'759. Im 2011 waren übrige Abschreibungen von 2'789 enthalten, die in der folgenden Tabelle eliminiert wurden.

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Abschreibungen HRM 1720.331.00	7'007	9'354	9'082	9'273	9'337

Das Ziel von -542 wurde im 2014 nicht erreicht. Die Berechnungen basieren auf einem reduzierten Investitionsvolumen von 10 Mio. Franken. Für das Jahr 2014 waren im Voranschlag die Nettoinvestitionen auf 12.1 Mio. Franken erhöht worden, der Realisierungsgrad z. L. Steuern betrug 135.7 % (d.h. 16.4 Mio. Franken Investitionen). Deshalb waren die Abschreibungen entsprechend höher.

129.4 Produkteunabhängige Beiträge

Auszug Verwaltungsbericht 2014: "Im vorliegenden Produkt werden verschiedene Beiträge, die nicht den einzelnen Produkten zugeteilt werden können und auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat, ausgewiesen. Die Zuweisung folgender Beiträge ist erfolgt: Kantonaler Finanzausgleichsfonds; Neue Aufgabenverteilung (FILAG); Soziodemografischer Zuschuss; Konzession BKW; Beitrag an den Kanton für die Besoldung der Lehrkräfte, etc."

TCHF	2009	2011	2012	2013	2014
Reduktion Beiträge freiwillig 1600.366.70	67	71	45	47	49
Durchleitungsrechte Gas 5500.410.72	0	0	0	195	321

Das Ziel von -30 wurde nur teilweise erreicht (-18), weil die Zahl der EL-Bezüger stark zugenommen hat. Die Durchleitungsrechte haben ihr Ziel von TCHF 335 im 2014 nicht ganz erreicht, der Vertrag mit der EWB läuft ab 1.6.13.

4. Zusammenfassung

In der Beilage 1 ist die Zusammenfassung aller Massnahmen für die Jahre 2011-2014 dargestellt.

Betrachtet man die ganze Periode der vier Jahre 2011-2014 wurden insgesamt für TCHF 13'423 Massnahmen geplant. Umgesetzt wurden im gleichen Zeitraum TCHF 8'371.

Somit ergibt sich ein totaler Realisierungsgrad von insgesamt 62.4 % für den Zeitraum 2011-14.

Der Gesamtbetrag der geplanten Massnahmen betrug im 2014 TCHF 5'407 und die umgesetzten Massnahmen ergeben ein Total von TCHF 3'561 (Vorjahr 1'956).

Es ergibt sich somit für das Jahr 2014 ein Realisierungsgrad von 66 %.

Im Vergleich zum Vorjahr (s. Controllingbericht 2013) ist festzustellen, dass der Realisierungsgrad höher ist (Vorjahr 44 %) und der Gesamtbetrag der realisierten Massnahmen um TCHF 1'605 bzw. um 82 % höher.

Die finanziell bedeutendsten im 2014 nicht erreichten Ziele (s. Beilage 1) ergeben ein Gesamtbetrag von TCHF 1'172:

- Mehrwertabschöpfungen in der Raumplanung (Produkt 105.1),
- Arbeitszeitreduktion (Produkt 102.4), (ohne Betrag weil externe Bedingungen nicht erfüllt)
- Tempomessanlagen (Produkt 119.1),
- Abschreibungen (Produkt 129.2).

5. Schlussbemerkung

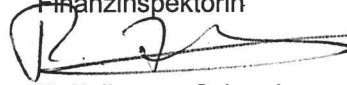
An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Die notwendigen Auskünfte wurden uns in kompetenter Weise erteilt. Die erforderlichen Unterlagen standen uneingeschränkt zur Verfügung.

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Köniz, 8.5.2015

FINANZKONTROLLE

Finanzinspektorin



R. Zellweger Schnyder

Beilage 1: Zusammenfassung Controlling 2010-14

Verteiler:

- Gemeinderat